
Ersetzt Fassung vom 7. November 2006

ED / Motion SP-Fraktion vom 25. September 2006

Rasche Förderung von Tagesschulen*Antrag der Regierung vom 23. Januar 2007*Umwandlung in ein Postulat

mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, Bericht zu erstatten wie Anreize für die Einführung von Tagesschulen durch die Gemeinden geschaffen werden können und wie den Gemeinden ermöglicht werden kann, gemeinsame Tagesstrukturen zu führen.»

Begründung:

Ab dem Schuljahr 2008/09 gelten im Kindergarten und in der Primarschule flächendeckend erweiterte Blockzeiten. Sämtliche Schülerinnen und Schüler werden an fünf Vormittagen während vier Lektionen gemeinsam unterrichtet. Für die Kinder des ersten Kindergartenjahres wird die erste Lektion als «Auffangzeit» bezeichnet, das heisst die Eltern können ihr Kind für diese Lektion an- bzw. abmelden. Mit Botschaft und Entwurf zum X. Nachtrag zum Volksschulgesetz vom 12. Dezember 2006 (22.06.12) beantragt die Regierung dem Kantonsrat, die Schulgemeinden zu verpflichten, ein Angebot zu schaffen für einen bedarfsgerechten Mittagstisch.

Durchgehende Blockzeiten am Vormittag und ein freiwilliger Mittagstisch sind erste Schritte zu einer besseren Tagesstruktur. Die Vereinbarung von Erwerbsarbeit mit Familienbetreuung wird dadurch erleichtert. Ein zusätzlicher Bedarf besteht während der unterrichtsfreien Zeit, das heisst die Zeit nach Unterrichtsschluss, am Mittwochnachmittag sowie während der Schulferien. Die Zuständigkeit zur Schaffung solcher Angebote liegt bei den politischen Gemeinden. Diese sind frei, Betreuungsangebote anzubieten, soweit dafür ein Bedürfnis besteht. Angesichts der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden kann es aber nicht Aufgabe des Kantons sein, sich finanziell an der Betreuung von Schülerinnen und Schülern nach Unterrichtsschluss zu beteiligen. Hingegen erscheint es zweckmässig, in einem Bericht Möglichkeiten aufzuzeigen und Vorschläge für die Umsetzung durch die Gemeinden zu machen. Insbesondere ist darzulegen, wie der Rückgang der Schülerzahlen in ländlichen Gegenden mit Tagesstrukturen begegnet werden kann.

Die mit der Motion geforderte Wahlfreiheit zwischen der heutigen Schule mit freiwilligem Mittagstisch und einer Tagesschule wäre allerdings mit gewichtigen Nachteilen verbunden. Die Erfahrungen in anderen Ländern zeigen, dass die so genannte «freie Schulwahl» regelmässig dazu führt, dass die Schule ihre integrative Wirkung verliert. Es erscheint deshalb zweckmässiger, Betreuungsangebote anzubieten, die nicht zu einer freien Schulwahl führen.